

DEPV e.V. • Neustädtische Kirchstraße 8 • 10117 Berlin

**Fraktionsvorsitzende CDU/CSU und SPD im
Deutschen Bundestag
Jens Spahn und Dr. Matthias Miersch**

Bundestagsabgeordnete von Union und SPD cc

Per E-Mail

Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin

Fon 030 6881599-66
Fax 030 6881599-77
E-Mail info@depv.de

www.depv.de

7. November 2025

Novellierung Stromsteuergesetz: Biomasse muss erneuerbar bleiben

Sehr geehrte Herren Fraktionsvorsitzende Spahn und Miersch!

Die 3. Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes darf keinesfalls dazu führen, Biomasse als Erneuerbare Energie zu eliminieren. Die Folgen könnten gravierend sein:

1. Bei der heute üblichen oberflächlichen Medienkommunikation bestünde das erhebliche Risiko einer negativen Signalwirkung! Die Aussage, „Biomasse sei nicht mehr erneuerbar“, könnte separat vom Anwendungsbereich „Stromsteuer“ missbraucht werden. Akteure mit Interesse daran, diese Information verkürzt zu kommunizieren, sind nicht selten.
2. Die Trennung der Biomasse vom Begriff „erneuerbar“ im Stromsteuergesetz wäre ein gefährlicher Präzedenzfall. Er könnte dazu führen, dass Biomasse generell nicht mehr als erneuerbar gilt. Dem rein fiskalisch orientierten Bundesfinanzministerium könnten Weitere folgen. Das Bundesumweltministerium und seine nachgelagerten Behörden würden diese Vorlage gerne aufnehmen. Bundeswirtschafts- oder Bauministerium könnten nachziehen.

Deshalb geht es bei dieser Änderung prinzipiell nicht um die Anwendung bei der Stromsteuer. **Strom aus Biomasse im StromStG muss daher in jedem Fall weiter als Strom aus Erneuerbaren Energien gelten - und zwar auch dann, wenn Strom aus Biomasse aus der Stromsteuervergünstigung herausgenommen werden sollte!** Eine solche Streichung ließe sich auch an anderer Stelle im Gesetz vornehmen.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete der Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag!

Energie aus Biomasse ist im ländlichen Raum ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor, der gesellschaftlich auf einer breiten Akzeptanz beruht. Seine Diskriminierung durch Herausnahme aus dem Kreis Erneuerbarer Energien wäre auch deshalb ein hohes Risiko, weil es erhebliches Potenzial beinhaltet, um von Akteuren der politischen Ränder medial missbraucht zu werden!

Mit freundlichen Grüßen



Martin Bentele, Geschäftsführer